

WENDLINGEN

# Kampfabstimmung um nichts

23.01.2015, VON JÜRGEN GERRMANN —





Die Zukunft der Neckar-Alb-Bahn ist jetzt klar: Der Metropolexpress fährt den ganzen Tag halbstündlich, aber Aus für Regionalbahn

Eigentlich wollen alle dasselbe, haben auch was erreicht – und dann gibt es dennoch Kampfabstimmungen um Mini-Formulierungen. So sieht zuweilen Politik im Landtag von Baden-Württemberg aus. Ein Musterbeispiel dafür: die Zukunft der Neckar-Alb-Bahn von Tübingen über Nürtingen, Oberboihingen und Wendlingen nach Stuttgart.



Beschlossene Sache: Die zwischen Plochingen und Herrenberg verkehrenden Regionalbahnen haben keine Zukunft mehr.

NZ-Archivfoto: jh

Der zentrale Inhalt des Beschlusses, der vorgestern im Verkehrsausschuss des Landtages gefasst wurde, war schon lange bekannt: Der Nürtinger CDU-Landtagsabgeordnete Thaddäus Kunzmann hatte sich sehr in das Thema hineingekniert und einige Anfragen an das Verkehrsministerium gerichtet, über die wir auch ausführlich berichtet haben.

Was daraus hervorging, bestätigte nun auch der grüne Abgeordnete Andreas Schwarz per Pressemitteilung: Der Metropol-Express, der in Zukunft den bisherigen Regionalexpress ersetzt, verkehrt künftig den ganzen Tag über. Zudem hält er im Wechsel in Oberboihingen und Bempflingen. Dadurch erhalten beide Orte auch einen Direktanschluss nach und von Stuttgart. In Plochingen muss nicht mehr umgestiegen werden.

**„Aus meiner Sicht sind das halt politische Spielchen“**

Thaddäus Kunzmann, MdL, Nürtingen

Der schnelle IRE zwischen Stuttgart und Tübingen fährt künftig alle 60 Minuten, nicht mehr nur alle zwei

Stunden. Wovon der Altkreis Nürtingen allerdings nichts hat, weil dieser Zug dort ohnehin nirgendwo stoppt. Zudem werde neues Wagenmaterial angeschafft.

All das hatte Kunzmann im Grunde schon vorher mitgeteilt und beantragt. Nun aber reichten Andreas Schwarz und sein Balinger SPD-Kollege Hans-Martin Haller noch kurzfristig einen Änderungsantrag nach.

Kunzmann wollte erreichen, dass die Regierung dafür Sorge trage, „dass nach Auslaufen des Übergangsvertrags auf der Neckar-Alb-Bahn ab 2018 bis zur Inbetriebnahme einer zweiten Metropolexpress-Linie in den Morgenstunden nach Betriebsaufnahme bis 9 Uhr in Richtung Stuttgart keine Angebotsverschlechterung gegenüber dem heutigen Stand stattfindet“.

Das wollten der Rote und der Grüne nun geändert wissen. Sie setzten sich durch. Die neue Formulierung lautet nun so: Die Landesregierung solle „auf der Neckar-Alb-Bahn in den Hauptverkehrszeiten einen dichten Taktverkehr sicherstellen“. – Schwarz selbst hatte in einer Pressemitteilung das so erklärt: „Nicht nur vormittags, sondern auch in der Hauptverkehrszeit am Nachmittag und am Abend soll es einen dichten Takt geben.“ Das freilich hatte auch Kunzmann, der die zuständige (grüne) Staatssekretärin Gisela Splett vom Verkehrsministerium in den vergangenen Wochen mit seinen Nachfragen ziemlich „gepiesackt“ hatte, nie in Abrede gestellt. Es sei ja klar gewesen, dass der Halbstundentakt den ganzen Tag über (also auch nachmittags und abends) gelten solle.

Für ihn sei die Botschaft dieser Sitzung: „Wir haben es geschafft, dass die durchgängige Verbindung nach und von Stuttgart erhalten bleibt. Auch wenn ich es schade finde, dass die Regionalbahnen künftig wegfallen.“

Er gehe davon aus, dass die bisherigen sieben Züge zwischen 6 und 8 Uhr erhalten blieben: „Auch wenn das im Beschluss nicht ausdrücklich erwähnt ist.“

Und warum dann die Kampf Abstimmung um letztlich nichts? „Aus meiner Sicht sind das halt politische Spielchen.“